

Juniorsoldaten

Einheit 5, Lektion 8



Projektwoche

ZIEL: Die Kinder bekommen ausreichend Zeit und Raum, an einem Gruppenprojekt zu arbeiten

JESUS ANTWORTETE: „DU SOLLST DEN HERRN, DEINEN GOTT, LIEBEN, VON GANZEM HERZEN, MIT GANZER SEELE UND MIT ALL DEINEN GEDANKEN! DAS IST DAS ERSTE UND WICHTIGSTE GEBOT. EIN WEITERES IST GENAUSO WICHTIG: LIEBE DEINEN NÄCHSTEN WIE DICH SELBST.“

(Matthäus 22,37-39)

Bedenken & Vorbereiten

Lies:

Matthäus 25,31-46

Bei dem Projekt soll es einerseits darum gehen, anderen zu dienen – weil wir Nachfolger Jesu sind, andererseits, zu versuchen, in unserer Gemeinde, Nachbarschaft und allgemein einen Unterschied zu bewirken.

Als Juniorsoldaten müssen wir bereit sein, dafür einzutreten, was richtig ist, Opfer zu bringen und anderen zu helfen. Das kann bedeuten, manchmal auf etwas zu verzichten oder etwas aufzugeben, um einen Unterschied zu bewirken für Leute, die sehr wenig besitzen. Als William und Catherine Booth die Heilsarmee gründeten, setzten sie sich leidenschaftlich für andere ein, die wenig hatten oder ihre Ansichten nicht verteidigen konnten. Sie waren deren Stimme, sie wollten einen Unterschied machen und die Dinge zum Besseren ändern.

Als Juniorsoldat oder Gruppe von Juniorsoldaten sind wir herausgefordert, uns für andere einzusetzen und dazu beizutragen, eine Änderung zum Besseren zu bewirken. Wir möchten, dass dies einen zentralen Bestandteil von uns als Mitgliedern der Heilsarmee ausmacht.

Auch wenn die Juniorsoldaten sich auf unterschiedlichem Level einbringen, sollen sie ermutigt werden, für diese Lektion gemeinsam an einem Projekt zu arbeiten. Durch die Zusammenarbeit machen sie die Erfahrung, wie es ist, einander zu unterstützen, voneinander zu lernen und als Teil einer Einheit einen großen Unterschied zu bewirken. Es ist wichtig, dass die Juniorsoldaten dieses Verhalten entwickeln und einüben, denn es geht darum, wer sie als Jesus-Nachfolger sind. Es soll zu einem selbstverständlichen Teil ihres Denkens und Handelns werden.



Sieh dir die folgende Liste mit Vorschlägen¹, wie ihr in eurer Nachbarschaft (lokal) oder allgemein (global) einen Unterschied bewirken könnt. Diese Liste ist jedoch nicht vollständig. Tu dir keinen Zwang an, eigene Projekte einzubringen und deine Gruppe damit herauszufordern, „Veränderer“ zu sein. Ebenso können die Kinder in den Prozess einbezogen werden und Ideen sammeln, wie sie lokal und global helfen können. Der Aufbau der heutigen Stunde und wie du den Kindern hilfst, sich zu engagieren, liegt ganz bei dir. Du kannst aber einen Blick auf die folgenden Abschnitte werfen, vielleicht helfen dir einige Vorschläge bei der Planung.

Lokale Projekte

Es gibt vieles, was man vor Ort verändern kann. Dazu musst du wissen, welcher Bedarf besteht. Vielleicht gibt es schon Gruppen oder Organisationen, die daran arbeiten, dann nutze die Möglichkeit, mit ihnen zusammenzuarbeiten, statt ganz von vorne und alleine anzufangen. Du musst das Rad nicht neu erfinden, sondern kannst auch eine existierende, wertvolle Arbeit unterstützen.

- Müll sammeln
- mit Kindern im Park Fußball spielen (oder etwas Anderes)
- Kinderschminken, Ballontiere basteln, Puppentheater
- Fotografier-, Film-, Bastel- oder Schreibwettbewerb für Kinder
- Unterstützung der Schule (z. B. Putztag, Gartenprojekt o. Ä.)
- ehrenamtliche Arbeit im Korps
- Dosen/Lebensmittel sammeln für die Lebensmittelausgabe im Korps
- Lebensmitteltüten an Obdachlose verteilen
- Kochprojekt
- Geld für einen bestimmten Zweck sammeln
 - Sponsorenlauf
 - Haste mal ´nen Cent – Centstücke sammeln und spenden
 - Kuchenverkauf

Globale Projekte

Eine globale Mission zu unterstützen kann einfach darin bestehen, eine ermutigende Postkarte an jemanden zu schicken, der auf dem Missionsfeld arbeitet, oder darin, an einem Missionseinsatz im Ausland teilzunehmen. Es ist wichtig, dass die Kinder verstehen, wie andere Menschen leben und wie sie mit ihrem Geld, ihrer Zeit, Geschenken und Gebet einen Unterschied machen können.

- Weihnachten im Schuhkarton
- Kinderpatenschaften
- Einsatz für verfolgte Christen (z. B. www.opendoors.de/aktiv-werden/mitmachen_od/aktionen)
- Bibeln finanzieren
- persönliche Beziehungen ins Ausland aufbauen (z. B. Kinder- und Jugendarbeit – was brauchen Korps in anderen Ländern?)
- Welttoilettag/World Toilet Day (19. November)
- Selbstverleugnungswochen
- fair gehandelte bzw. ökologisch und ethisch hergestellte Produkte kaufen

¹ www.sarmy.org.au/Global/SArmy/Resources/children/a-passport/Project%20Sheet.pdf



Fragen zum Projekt

- Warum hast du dich bzw. habt ihr euch für dieses Projekt entschieden?
- Warum ist dieses Projekt wichtig?
- Welchen Unterschied wird es machen?
- Wird es dein/euer Denken und Handeln verändern?
- Könnt ihr das Projekt nach dem Abschluss weiter unterstützen? Wie?
- Meint ihr, Gott interessiert sich für dieses Projekt? Warum (nicht)?
- Was würde Gott wohl eurer Gruppe zu diesem Projekt sagen?
- Betet miteinander als Gruppe für euer Projekt.

Du brauchst:

- einen Ausdruck der „Zuhause & darüber hinaus“-Karten für jedes Kind.

Aufwärmen

Welches Projekt?

Beginn den Entscheidungsprozess, welches Projekt die Gruppe umsetzen will, mit der Entscheidung darüber, ob es ein lokales oder globales Projekt sein soll.

Überleitung: Du kannst die kurze Passage am Anfang der Lektion verwenden oder den Text aus dem Matthäusevangelium über die Schafe und Ziegen vorlesen und einige Fragen mit ihnen durchgehen:

- Warum arbeiten wir an einem Projekt, das anderen helfen soll?
- Wie will Gott, dass wir andere behandeln und ihnen helfen sollen?
- Könnt ihr Beispiele nennen, dass ihr euch zuhause, in der Schule, Gemeinde, allgemein so verhaltet?
- Wie würde das mit uns als Gruppe aussehen?

Das Wichtigste

Gemeinsame Arbeit am Projekt

Es ist wichtig, die Aufgaben, die erledigt werden müssen, auf die Kinder zu verteilen und dabei sicherzustellen, dass alle involviert sind und zusammen an ihrem gemeinsamen Projektziel arbeiten. Dazu kann auch gehören, dass sie teilweise in kleineren Gruppen oder alleine arbeiten, um ihre Aufgabe zu erfüllen und das Projekt abzuschließen.

Verknüpfen

Für das Projekt beten

Gegen Ende des Projekts (auch wenn es noch nicht vollständig abgeschlossen ist – wenn die Kindern etwas mitnehmen, um daran weiterzuarbeiten, oder sich zusammensetzen, um alle Ergebnisse zusammzusetzen) biete es sich an, eine Pause zu machen, alles wegzulegen und gemeinsam für das Projekt zu beten, an dem ihr arbeitet, und für die Menschen, denen ihr damit helfen und deren Leben ihr verändern wollt.

Zuhause & darüber hinaus

Drucke die „Zuhause & darüber hinaus“-Karten aus. Die Kinder möchten sie vielleicht in ihr Heft kleben und Herausforderungen dazuschreiben, darüber nachdenken, Fragen beantworten oder ihre Aktivitäten dokumentieren.

Der Abschnitt „Zuhause & darüber hinaus“ ist ein wichtiger Teil der Juniorsoldaten-Lektionen. Es trägt dazu bei, dass die Kinder das Gelernte mitnehmen und zuhause das Gespräch fortsetzen. Wie können wir als Leiter den Kindern und ihren Eltern dabei helfen, diese Gespräche über den Glauben weiterzuführen und zu einem selbstverständlichen Bestandteil ihres Alltags werden zu lassen? Es kann eine Frage sein, die diskutiert werden soll, eine Herausforderung, eine Aktivität, ein Bibeltext oder ein gemeinsames Erlebnis. Es muss keine große Aufgabe sein, nur etwas, das die Verbindung nach Hause schafft und „Glaubensgespräche“ zu einem Teil der üblichen Familiensprache und -Gespräche werden lässt. Weil du den Aufbau und Inhalt dieser Lektion selber planst, musst du auch entscheiden, was diese Woche die „Hausaufgabe“ ist. Es wäre gut, wenn sie auf einer Karte steht und die Erkenntnisse aus dem Projekt mit dem Alltagsleben der Kinder verbindet.

